

Südvogesen ‚Plateau des Mille Etangs‘

Dienstag, 28. Mai 2013

Abfahrt 8.30 h in Nussbaumen im Dreier-Verbund. Auto I: André und Monika, auf dem Rücksitz Myrtha und Evelyne; Auto II: Kurt und Ruth, beladen mit Gusti und Beatrix; Auto III: Charly und Rosmarie, hintendrin Trudi. Die Reise führte über Rheinfeldern, an Mühlhausen vorbei, nach Thann und über den Col du Bussang nach Le Thillot. Im Werkhaus (ehemaliger Bahnhof) des ‚Musée Les Hautes-Mynes de Cuivre‘ wurde uns von Monika und André Kaffee und Elsässer-Gugelhupf serviert. Das war eine ganz feine Sache! Anschliessend besichtigten wir das Musée und orientierten uns über den Kupferabbau von 1560-1761 unter der Herrschaft des Grafen von Lothringen. Das Mittagessen nahmen wir wegen der bereits traditionell nicht rosigen Wetterlage in der Auberge Morbieux ein. Dann ging es in die Berge direkt zum Mine. Unter fachkundiger Führung schlüpfen wir behelmt durch die schmalen, tropfenden Ritzen der Kupfermine und bestaunten die erst von Hand geschlagenen, später dann mit Schwarzpulver freigesprengten Tunnelwände und Lüftungsschächte. Leider war damals die Ausbeute dieser schweren Arbeit eher gering. Nach diesem Untertagabenteuer fuhren wir zu unserem Ziel ‚La Ferme des Guidons‘ bei Elisabeth und Dany Gavaille in Mélisey. Zum Abendessen gab es bei ‚Chez Martine‘, ca. 15 km entfernt, einheimische Wurstspezialitäten mit Bratkartoffeln, gut getränkt mit Cotes-du-Rhone und abgedeckt mit einer Crème Brulée.

Mittwoch, 29. Mai 2013

Dank Kurt's sehr zuverlässigen Wettervorhersagen wussten wir, dass es heute erst gegen Mittag regnen würde. So begaben wir uns nach dem reichhaltigen Frühstück auf die Pirsch in der nahen Umgebung, wanderten beinahe zwei Stunden durch die schönen, lichten, noch hellgrünen Wälder, vorbei am Seeli und an blühenden Wiesen. Das Mittagsspicknick fand am grossen Holztisch in der warmen Küche statt und war recht gemütlich. Da Monika ihres Unfalls wegen leider nicht an den Wanderungen teilnehmen konnte, betreute sie zuhause für uns den Schwedenofen, das werden wir ihr nie vergessen. Am Nachmittag reisten wir nach Fougerolles zur Besichtigung des ‚Ecomusée du pays de la cerise‘, sprich ehemalige Kirschdistillerie. Seit Ende des 17. Jahrhunderts verdankt diese Gegend seine Bekanntheit der Herstellung von Kirschwasser (noch mehr von Absinth, aber das nur ganz leise gesagt), welche sich im 19. Jahrhundert zu einer richtigen Industrie ausgeweitet hat. Nach dieser interessanten Weiterbildung fuhren wir zum Supermarkt, schliesslich war für Abend ‚Grillen‘ angesagt. Ganz so nebenbei wechselten hier nicht nur Holzkohle sondern auch einige gute Flaschen den Besitzer. Der Barbecueabend war ein voller Erfolg, konnte doch der neue Kugelgrill vom Touristenclub Geissfluh unter der hervorragenden Leitung von Charly und Gusti zum ersten Mal in Betrieb genommen werden. Die Würste – von André und Monika gespendet, dankevillmol - waren gut durchgebraten und die Salate vorzüglich, auch dem Containerwein konnte nichts nachgesagt werden. Irgendwie zauberte Monika zum Kaffee noch ein Elsässer-Gugelhöppli hervor und so waren wir nicht nur satt sondern auch rundum glücklich.

Donnerstag, 30. Mai 2013

Gemäss Kurt's Wetteransage sollte es heute nicht schönes, aber gutes Wetter mit einigen Regengüssen bei den gewohnten 6-10° geben. Darum zogen die Wandernden ins ‚Paysage d'Esmoulières‘, eine von André und Monika rekonoziierte Route. Bewaffnet mit Picknick und Regenschutz fuhren wir zum Startort, marschierten los und absolvierten beiläufig noch den von André angedrohten Wettbewerb, bei welchem wir schon etwas versagten. Wir wanderten durch Wälder, Pfützen und Bäche in eine leicht höher gelegene Gegend, in welcher der Ginster noch kaum Gelegenheit zum Blühen hatte. Die Landschaft war sehr schön, abwechslungsreich und die Weitsicht wunderbar. Zwecks Frage 4 des Wettbewerbs holte André unter einem Steinhäufen ein Rehgeweih älteren Jahrgangs hervor, welches er bei seiner früheren Wanderung fand und dort versteckte. Nun brachte er es Monika als Souvenir nach Hause, allerdings hielt sich ihre Begeisterung in Grenzen. Auf

der Rückfahrt besuchten wir noch den ‚Saut de l’Ognon‘. Endlich mal etwas, das von den vielen Regenfällen profitierte – der Wasserfall – der war voll im Element und ein richtig tolles Schauspiel. Den Abend verbrachten wir wieder bei ‚Chez Martine,‘ diesmal mit Ente und Bohnengemüse, abgerundet mit einem glacegefüllten Windbeutel. Zuhause gab es dann neben gemütlichem Zusammensein noch ein Zerreisserli, Brandy von Evelyne und ein 50%-iges Kirschli von Gusti. Danke, danke!

Freitag, 31. Mai 2013

Regen soweit das Auge reicht, nicht weit, der Nebel hing nämlich bis auf den Boden und klebte an der Haustüre – richtige Spätherbststimmung und das nach einer sternenklaren Nacht. So bereiteten wir unseren Abzug vom ‚Plateau des Mille Etangs‘ vor und genossen nochmals die angenehme Atmosphäre am Tisch der Bauernfamilie Gavaille, stopften uns voll mit Pancakes, wundervollem Käse und originellen Konfi-Kreationen. Dann starteten die Motoren und die Heimreise begann, über den Ballon d’Alsace nach Masevaux. In der reizenden ‚Stuwa Chez Fred‘ genossen wir unser letztes gemeinsames Mittagessen dieser Reise und fuhren dann durch diverse Regenwände via Basel und durch das Fricktal nach Hause.

Es war eine schöne Zeit, der Regen störte uns überhaupt nicht und schliesslich gab es auch sonnige Momente!

Herzlichen Dank an André und Monika für die gute Vorbereitung, die spontanen Ideen betr. Schlechtwetterprogramm, den reibungslosen Ablauf in jeder Hinsicht, Eure Arbeit mit uns und den feinen Gugelhupf samt Kaffee. Ebenfalls Dankeschön unseren Chauffeuren, welche die Strasse jederzeit optimal im Griff hatten, schliesslich waren es doch viele Kilometer. Allen Dabeigewesenen, weil wir es so gut hatten!

4. Juni 2013, Trudi Sutz